

## BIOGRAFIE

### Bernhard Kempa

geb. 1920 in Oppeln, Oberschlesien, verheiratet, ein Sohn

1952 und 1955 als Nationalspieler Weltmeister im Feldhandball

1954 als Spielertrainer mit FRISCH AUF! Göppingen Deutscher Handballmeister in der Halle und auch im Feldhandball

1960 als Trainer Europapokalsieg mit FRISCH AUF! Göppingen

2011 Aufnahme in die Hall of Fame des deutschen Sports

## Monsieur Handball

Ein Trick bewegt die Handballwelt seit über 60 Jahren und hat Bernhard Kempa weltberühmt gemacht. Heute lebt die Legende in Bad Boll und resümiert ein sportlich bewegtes Leben.

Glücklich und erfüllt waren und sind meine Jahre bis heute noch und dazu hat der Handball ganz maßgeblich beigetragen – das ist mein Resümee, wenn ich auf die über 90 Jahre meines Lebens zurückblicke. Wenn ich heute mit meiner Frau Marianne in unserem Wohnzimmer in Bad Boll die tolle Aussicht über das Filstal genieße, erinnere ich mich mit Stolz an die Zeiten, in denen ich dazu beigetragen habe, den Handballsport populär zu machen.

Angefangen hat meine Leidenschaft schon in meiner Heimat in Oberschlesien. Mit meinen Brüdern zusammen war ich dort als Auswahlspieler im Handball aktiv. Als ich nach dem Krieg für mein Sportstudium nach München kam, blieb ich meinem Hobby treu und konnte bei 1860 München wieder spielen. Ein Turnier führte mich mit meiner Mannschaft nach Geislingen an der Steige. Bei

einem Spiel wurde Dr. Heinrich Zeller auf mich aufmerksam. Er steckte in den ersten Nachkriegsjahren viel Energie in den Aufbau einer Handballjugend für FRISCH AUF! Göppingen. Die Art und Weise meines Spiels hatte ihm gefallen und so schlug er mir vor, nach Göppingen zu wechseln. Aus sportlicher Sicht schien mir das Angebot nicht sonderlich attraktiv, doch Dr. Zeller war mein damals größtes Problem zu Ohren gekommen. Gemeinsam mit meinen Brüdern hauste ich in München in einer Gartenlaube ohne Strom, Heizung oder fließend Wasser. Der Winter rückte näher und der Zustand war für uns nicht weiter tragbar. So hat mich der Vorschlag überzeugt, das Vereinsheim von FRISCH AUF! beziehen zu können. Eigens für meine beiden Brüder, meine Schwester Anni und mich wurde der damalige Veranstaltungssaal zu einer gemütlichen Vierzimmerwohnung umgebaut. In der Hohenstaufenstadt angekommen, wurden wir sehr herzlich und offen empfangen. Für mich war erst einmal wichtig, dass ich meine Familie – denn später kam meine Mutter und meine Schwester Martha noch dazu – an einem Ort wieder vereinen konnte.

Wir Buben spielten alle drei in der aktiven FRISCH AUF! Mannschaft und schnell zeigten sich bei mir Erfolge auf dem Spielfeld. Schon kurze Zeit später durfte ich das Training der Mannschaft übernehmen und formte aus den Spielern, die aus der erfolgreichen A-Jugend in die Aktivenmannschaft aufrückten, die Mannschaft, die 1954 Deutscher Handballmeister im Feld und in der Halle wurde. Damit war der Markenname „Die Kempa-Buben“ geboren. Eine unzählige Erfolgsserie begann mit dieser Mannschaft bis zum sensationellen Gewinn des Europa-Pokals 1960.

Ein persönlicher Höhepunkt für mich war, dass ich meine spätere Frau Marianne auch nach Göppingen holen konnte. Ich hatte die Starnbergerin beim gemeinsamen Studium in München kennengelernt und trotz der Liebe zum Starnberger See konnte ich sie überzeugen, im Filstal eine neue Heimat zu finden, in der sie auch als Handelsschullehrerin tätig sein konnte. Im Laufe der Jahre wurde auch ich mit meiner neuen Heimat immer verwachsener und freute mich, nach vielen Aufenthalten im Ausland, Einladungen zu Vorträgen oder Lehrveranstaltungen wieder auf mein





Eine echte Herausforderung für Ausdauerspezialisten: der Barbarossa-Berglauf

damaliges Zuhause in der Göppinger Zeppelinstraße. Die Geburt unseres Sohnes, der zwar kein Handballer, dafür aber erfolgreicher orthopädischer Chirurg wurde, machte unser Glück perfekt.

Meinen Namen habe ich im Handballsport verewigen können – dank meiner Erfindung, die nun schon ein bisschen ins Alter gekommen ist, aber längst noch nicht aus der Mode: der Kempa-Trick. Der Ball wird dabei über die Abwehr hoch in den Torraum gespielt, ein Spieler springt darin hoch, fängt den geworfenen Ball mit einer Hand und wirft ihn noch im Flug wieder. Dieser Steilpass im Torraum kann dabei direkt ins Tor gelenkt werden. Das Geheimnis dieses Tricks ist der Überraschungseffekt. Zum ersten Mal gespielt wurde der Trick am 24. März in Karlsruhe bei einem inoffiziellen Länderspiel Deutschland gegen Schweden, bei dem der DHB fünf Spieler von FRISCH AUF!, darunter mich, nominiert

„Die französischen Sport-Tageszeitungen betitelten mich als „Monsieur Handball“ – ein Ehrenname, über den ich mich sehr freute.“

Bernhard Kempa

hatte. Meine Erfindung machte damals viele Schlagzeilen und die gesamte Handballwelt war aus dem Häuschen. Die französischen Sport-Tageszeitungen betitelten mich als „Monsieur Handball“ – ein Ehrenname, über den ich mich sehr freute.